



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Thorsten Glauber, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Günther Felbinger, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und
Fraktion (FREIE WÄHLER)

Breitbandprogramm nachbessern: Kommunen im ländlichen Raum großzügig fördern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Zuge des aktuellen Breitbandförderprogramms alle Kommunen in Räumen mit besonderem Handlungsbedarf mit dem Höchstfördersatz von 90 Prozent der förderfähigen Kosten zu fördern.

Darüber hinaus müssen bei interkommunalen Projekten die jeweiligen Förderhöchstbeträge addiert werden und diese gesamte Förderhöchstsumme dann unter den an dem Projekt beteiligten Kommunen nach tatsächlichem Bedarf aufgeteilt werden können.

Begründung:

Die Staatsregierung hat verkündet, bis zum Jahr 2018 1,5 Mrd. Euro in die flächendeckende Breitbandversorgung in ganz Bayern zu investieren. Die derzeit vorliegenden Haushaltsansätze sprechen dagegen eine ganz andere Sprache: 2015 sind für das Breitbandförderprogramm lediglich 150 Mio. Euro eingeplant, 2016 sind es 200 Mio. Euro. Es erscheint äußerst unwahrscheinlich, dass die angekündigten 1,5 Mrd. Euro bis 2018 auch nur annähernd abgerufen werden.

Deshalb ist es nicht nachvollziehbar, dass die Staatsregierung beim Vollzug der Breitbandförderung nicht konsequent gerade schwache Kommunen großzügig unterstützt. Anstatt die interkommunale Zusammenarbeit mit lediglich maximal 50.000 Euro pro Kommune zu belohnen, müssen die Förderhöchstsätze der einzelnen Kommunen vielmehr gebündelt und untereinander verrechnet werden können. Des Weiteren ist es dringend notwendig, alle Kommunen in Räumen mit besonderem Handlungsbedarf mit dem Höchstfördersatz von 90 Prozent zu fördern.

Nur eine großzügige Förderung gerade der schwächeren Kommunen in Bayern kann zu einem erfolgreichen Ausbau der Breitbandversorgung für ganz Bayern führen.